

Montag, 13.05.2024

www.wn.de > [Münster](#) > Über Münster: Polarlichter als begehrtes Fotomotiv

WN+ Polarlichter über Münster

Naturschauspiel am Himmel als begehrtes Fotomotiv

Münster - Die Fotos fluten Internet und Smartphones: Zwei Nächte lang ließen sich im Münsterland Polarlichter am Himmel entdecken. Ein Experte hält weitere Phänomene am Firmament für möglich.



Von [Dirk Anger](#)

Montag, 13.05.2024, 18:30 Uhr aktualisiert: 13.05.2024, 18:46 Uhr



Polarlicht am Morgen des 11. Mai um 1.25 Uhr über Hilstrup. Mit im Bild: der Große Wagen und der Polarstern. Für das Foto hat Michael Dütting, Vorsitzender der Sternfreunde, eine Belichtungszeit von 15 Sekunden gewählt. Foto: Michael Dütting

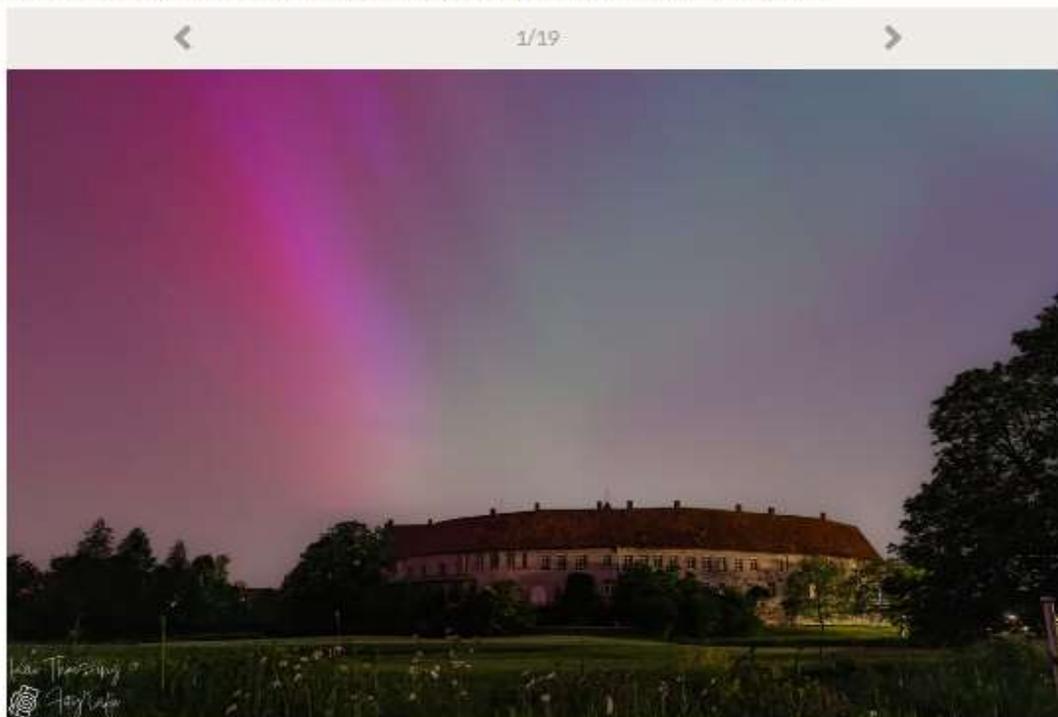
Die Polarlichter über Münster wirken bei vielen nach: In mancher Frühstücksrunde im Büro wurde am Montagmorgen das beeindruckende Naturschauspiel des vergangenen Wochenendes noch einmal auf dem Smartphone geteilt. Der stärkste Sonnensturm seit 20 Jahren, wie Dr. Tobias Jogler feststellt, sorgte vor allem in der Nacht zu Samstag für das sonst eher vom Polarkreis bekannte Spektakel am Firmament.

Dieses sei in unseren Breiten nicht so häufig zu sehen, betont der Leiter des Planetariums im LWL-Naturkundemuseum. Derzeit aber scheint die Lage für dieses Phänomen wegen der regen Aktivitäten auf der Sonne vergleichsweise günstig zu sein. Schon im Dezember und Januar habe er entsprechende Beobachtungen machen können, berichtet Jogler. Doch das vergangene Wochenende bildete zweifelsohne den bisherigen Höhepunkt in Münster, wo geschulte Blicke in der Nacht zu Sonntag nochmals Polarlichter erspähen konnten.

Nicht so bunt wie auf den Fotos

Weil diese grundsätzlich jedoch gar nicht so einfach am Himmel auszumachen sind, dürften einige das Naturschauspiel des Wochenendes nur unbewusst wahrgenommen haben. „Man muss sehr sehr lange beobachten, um was zu sehen“, erzählt Jogler. Er selbst entdeckte mit bloßem Auge am späten Samstagabend „einen sich bewegenden gräulichen Schleier“ im Abenddunkel. Die faszinierenden Bilder mit pinkem Leuchten, die die Sozialen Netzwerke im Internet fluten, stellen jedenfalls mehr als eine Momentaufnahme dar. Denn eine Belichtungszeit von bis zu 15 Sekunden sei schon angezeigt, berichtet Michael Dütting, Vorsitzender der Sternfreunde.

Polarlichter über dem Münsterland: Bilder unserer Leser



Polarlichter haben in der Nacht zu Samstag für ein buntes Spektakel am Nachthimmel über Deutschland gesorgt. Auch im Münsterland haben viele Menschen das Naturphänomen beobachtet und fotografiert. Wir präsentieren eine Auswahl der schönsten Bilder. Dieses Foto entstand in Steinfurt.

Foto: Kai Theissing

Ein besonderes Wochenende für die Sternfreunde

Für Dütting und die mehr als 200 Mitglieder des Vereins war das vergangene Wochenende zweifelsohne ein besonderes. Vor allem für diejenigen, die abseits der Städte eher ländlich und ohne störende Lichtquellen wohnen. Für den Hiltruper trifft das nicht ganz so zu. Dennoch konnte der nach eigenen Worten „geübte Himmelsgucker“ gegen 23.15 Uhr am Freitag seine Frau in den Garten rufen: Ein rötliches Leuchten zeugte von den Polarlichtern über dem Münsterland, die Dütting 1989 schon vom Longinusturm aus und 2003 vom Beobachtungsplatz der Sternfreunde in Kattenvenne beobachten konnte. Für seine Frau war es indes eine Premiere, wie der Sternfreunde-Vorsitzende erzählt.



Dieses Foto hat Martin Vogel nach eigener Aussage am Samstag um 23.20 Uhr aus seinem Dachgeschossfenster in Handorf gemacht. Foto: Martin Vogel

Natürlich hatte Dütting die Kamera griffbereit, genauso wie die Mitglieder der Fotogruppe des Vereins. „Die Kollegen sind alle ausgeschwärmt“, wusste Pressesprecher Martin Vogel zu berichten. Besonders beliebt: die dunklen Bereiche rund um Münster mit Blick nach Norden. „Je dunkler es ist, desto besser kann man das fotografisch festhalten“, weiß Vogel. Nur er selbst guckte am Freitag in die Röhre: Denn bei seinem Besuch in Schleswig ließ eine geschlossene Wolkendecke allenfalls von Polarlichtern träumen. Ein kleines Trostpflaster gab es für Vogel dann tags darauf beim Blick aus dem Dachfenster im heimischen Handorf.